VORPROMPT

ARBEITSMATERIAL 23

Prüffragen für den Verdachtsfall

Eine Verzerrung zeigt sich nicht an einer Ausgabe, sondern erst am Vergleich mehrerer. Dieses Blatt führt durch vier Gegenproben und hält fest, was dabei herausgekommen ist.

Begleitmaterial zum Beitrag **„Verzerrte Ergebnisse praktisch erkennen“**
ki-kompetenz.academy/wissen/verzerrte-ergebnisse-erkennen/

> Die Prüffragen folgen den **KI-Guidelines für KMU der Wirtschaftskammer Österreich**. Sie sind eine **Empfehlung der Kammer, keine Rechtsnorm**, und ersetzen weder eine Konformitätsbewertung noch eine Grundrechte-Folgenabschätzung. Dieses Blatt sammelt Beobachtungen — die Bewertung des Einzelfalls gehört an eine fachlich zuständige Stelle.

A Der Fall

ANWENDUNGSFALL UND VERWENDETES WERKZEUG

WAS DEN VERDACHT AUSGELÖST HAT

GEPRÜFT VON · DATUM

- ☐ Die Ausgabe bereitet eine Auswahl von Personen vor
- ☐ Die Ausgabe bereitet eine Reihung oder Beurteilung vor
- ☐ Die Ausgabe geht nach außen
- ☐ Keines davon — reine Textarbeit im Haus

B Vier Gegenproben

Jede Gegenprobe stellt mehrere Ausgaben nebeneinander. Beobachtung eintragen, nicht bewerten.

01 Der Tausch

Dieselbe Anfrage noch einmal stellen und genau ein Merkmal ändern. Alles andere bleibt Wort für Wort gleich.

- ☐ kein Unterschied
- ☐ Unterschied in Tonfall oder Länge
- ☐ Unterschied in der Empfehlung
- ☐ nicht durchgeführt

GETAUSCHTES MERKMAL · BEOBACHTUNG

02 Die Wiederholung

Dieselbe Anfrage fünf- bis zehnmal getrennt stellen und die Ergebnisse auszählen statt einzeln bewerten.

- ☐ breite Streuung
- ☐ Muster erkennbar
- ☐ nahezu identisch
- ☐ nicht durchgeführt

ANZAHL DURCHLÄUFE · WAS SICH WIEDERHOLT HAT

03 Die Gegenrichtung

Die Anfrage aus der Gegenposition wiederholen: einmal nach den Gründen dafür, einmal nach den Gründen dagegen.

- ☐ beide Seiten gleich tragfähig
- ☐ eine Seite deutlich dünner
- ☐ eine Seite wird verweigert
- ☐ nicht durchgeführt

WELCHE SEITE DÜNNER AUSFÄLLT · WORAN ERKENNBAR

04 Der Abgleich außerhalb des Systems

Die tragende Aussage gegen eine unabhängige, aktuelle Quelle prüfen, bevor das Ergebnis in die Arbeit einfließt.

- ☐ Quelle bestätigt
- ☐ Quelle weicht ab
- ☐ keine Quelle gefunden
- ☐ nicht durchgeführt

VERWENDETE QUELLE · ABWEICHUNG

C Die Prüffragen der Kammer

Diese Fragen stellt die Wirtschaftskammer in ihren KI-Guidelines zu Ethik und zu den Grenzen von KI. In die Zeile darunter gehört, worauf sich die Antwort stützt — nicht nur ob, sondern woran es erkennbar war.

Ist der KI-generierte Inhalt frei von Vorurteilen und Diskriminierung?

Wirkt der Inhalt gegenüber bestimmten Personengruppen diskriminierend?

Betrifft der Input ein gesellschaftlich oder sozial kontroverses Thema, wo besonders viele Miss- und Desinformationen kursieren?

Wer könnte an einer Verzerrung Interesse haben?

Ist das Ergebnis der KI für Ihre Anwendungszwecke relevant?

Wie gut ist die Datenqualität?

D Befund

Ein Satz genügt. Wichtig ist, dass er aufgeschrieben ist — ein Verdacht, der nur im Bauchgefühl bleibt, lässt sich weder prüfen noch weitergeben.

- ☐ unauffällig, kein weiterer Schritt
- ☐ unklar, weitere Prüfung nötig
- ☐ Hinweis auf eine Schieflage
- ☐ Anwendungsfall vorerst ausgesetzt

BEFUND IN EINEM SATZ

WAS MIT DEM ERGEBNIS GESCHIEHT · WER ENTSCHIEDEN HAT

WEITERGEGEBEN AN (ZUSTÄNDIGKEIT IM HAUS, DATENSCHUTZSTELLE, RECHTSABTEILUNG)

E Wenn der Befund nicht im Haus bleibt

Zu klären ist, wer den nächsten Schritt verantwortet. Anlaufstellen sind die KI-Servicestelle der RTR, bei personenbezogenen Daten die österreichische Datenschutzbehörde sowie die eigene Rechtsabteilung, Datenschutzstelle oder die zuständige Kammer. Betrifft der Fall ein Hochrisiko-KI-System, kommen die Pflichten der Betreiber zur menschlichen Aufsicht und zu den Eingabedaten hinzu — welche davon greifen, beurteilt eine fachlich zuständige Stelle, nicht dieses Blatt.

ANGEFRAGT BEI · DATUM · ERGEBNIS

Damit die Gegenprobe nicht vom Zufall abhängt

Ein einzelner Verdachtsfall ist geprüft, sobald dieses Blatt ausgefüllt ist. Verlässlich wird die Prüfung erst, wenn drei Dinge geklärt sind: **bei welchen Anwendungsfällen** geprüft wird, **wer** das übernimmt und **wohin** der Befund geht. Eine gesetzliche Pflicht, dafür eine KI-beauftragte Person zu benennen, besteht laut RTR nicht — eine Zuständigkeit braucht es trotzdem.

Sind diese drei Fragen offen, fehlt nicht das Prüfblatt, sondern das Lagebild. Darum geht es in einem **kostenlosen Orientierungsgespräch: ki-kompetenz.academy/kontakt/** oder **+43 676 919 3030**. Dieses Blatt ersetzt keine rechtliche Beurteilung im Einzelfall.

Weitergabe im eigenen Unternehmen ausdrücklich erlaubt · Stand September 2026